Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 37

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96102

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 37. Basel, 12. September **1885.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Infanterie. (Fortsetzung.) — Gefechtsgrundsätze der Division. — N. S. Galitzin: Allgemeine Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug der V. Armeedivision. Aus dem Divisionsbefehl Nr. 2. VI. Division. Ein Feldmanöver zwischen dem Bataillon 62 und dem Rekrutenbataillon. Rekrutenaushebung in Baselstadt. † General Simon Castella. Sterbefälle. — Ausland: Deutschland: Manöver-Postordnung. Frankreich: Feldausrüstung. — Verschiedenes: Einführung von Luftballons in der italienischen Armee.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 19. August 1885.

Die Gerüchte von einer Reorganisation des Ingenieurkorps und einer damit verbundenen Trennung der Feldpionniere von den Festungspionnieren gewinnen mehr und mehr an Konsistenz. Wiederholt ist bei den Behörden, besonders bei Wechseln der Oberleitung des Korps, wie auch neuerdings eine Neu-Organisation des Korps erwogen worden, und wie verlautet in Gastein kürzlich Gegenstand der Erörterung gewesen. In Anbetracht der engen Grenzen jedoch, welche das Budget gestattet, wird es sich voraussichtlich zunächst nur um Aenderungen von geringerer Tragweite handeln, als wie sie angesichts der fast erdrückenden Menge von Funktionen verlangt werden, welche dem Ingenieurkorps zur Zeit obliegen. Im Großen und Ganzen theilen sich dieselben in zwei Hauptzweige: den militärischen Bau im Frieden und den Pionnierdienst. Ein rascher Ueberblick der Hauptaufgaben, welche diesen beiden Zweigen mit der Zeit zugefallen sind, wird die Nothwendigkeit einer Trennung genügend illustriren. Zu den Militärbauten im Frieden gehört in erster Linie der Bau der Festungen, die Fundamentirung, die Untermauerung und Anschüttung der Wälle; die Aufführung von Kasemattenkoogs, von Kasernements, Magazinen, Schuppen, Blockhäusern; die Bewirthschaftung von Glaciswaldungen und Pflanzungen; ferner Wege-, Chaussee-, Ufer-, Strom- und die verschiedenartigen Brückenbauten. Dazu kommen neuerdings die Herstellung von Panzerthürmen und eisernen Batteriedeckungen. Nicht weniger ausgedehnt sind die Anforderungen, die heute an den Feld-Pionnieroffizier gestellt werden: In erster Linie muß er Soldat sein, das Exerzierreglement der Infanterie und deren Taktik gründlich kennen, so daß er die Pionniere zu firmen Infanteristen ausbilden kann. Ferner muß er vollkommen im Festungskriege zu Hause sein. Der Angriff und die Vertheidigung der Plätze sind ihm praktisch und theoretisch Gegenstand der eingehendsten Studien und Uebungen, ferner muß er eine gute Kenntniß des Artilleriematerials und der Geschützwirkung besitzen. Die besonderen Funktionen des Sappirens und Minirens, die Herstellung von bombensicheren Unterkunftsräumen, Magazinen und Gängen sind dem Pionnieroffizier geläufig, dazu tritt jedoch noch eine der Hauptaufgaben des Feldpionnierdienstes, das Aufwerfen größerer und kleinerer Verschanzungen, welche wie Plewna, Sebastopol, Kolberg, Düppel, sich zu förmlichen Festungen vergrößern und verstärken können, und mit dem Herstellen der Reduits, Trepaniren, Atris, Magazine, Pallisadirungen und Kommunikationen eine Menge von Detailkenntnissen erfordern. Wichtige Zweige des Pionnierdienstes sind ferner noch das Brückenschlagen aus vorbereitetem Material und dem Material, was man im Terrain vorfindet, die Herstellung von Inundationen, das Sprengen, der Wegebau, die Anlage von Verhauen und Hindernissen, der Bau von Baracken und Lazarethen, der Telegraphen- und Torpedodienst.

Kein Wunder ist es, daß diese Vielseitigkeit hie und da zum Dilettantismus geführt hat und eine Arbeitstheilung erwünscht macht, wie sie bei der Feld- und Fußartillerie bereits mit Erfolg durchgeführt worden ist. Man fürchtet jedoch, daß die durch die beabsichtigte Trennung entstehenden Gemeinschaften zu klein und daher die Regelung der Avancementsverhältnisse schwierig werden würden, und daß die Offiziere, welche sich ausschließlich mit der Technik zu beschäftigen haben

würden, die vitale Verbindung mit der Taktik verlieren dürften.

Die großen Kavalleriemanöver in der Priegnitz, zu welchen vierzehn Kavallerieregimenter zusammengezogen wurden, vollziehen sich in diesen Tagen. An den drei letzten Tagen der Divisionsmanöver werden beim 3. Armeekorps die 5. und 6. Division gegen einander manövriren. Hierbei wird jeder Division eine vollständige Kavalleriedivision zugetheilt werden, welche vorher für sich eine neuntägige Uebung abhält und wozu je eine reitende Batterie mit 6 Geschützen herangezogen wird. Die Manöver ziehen sich in der Priegnitz, längs der Stepenitz, südlich Putlitz bis Retzin, dann über Krampfer und Kletzke bis zur Stadt Pritzwalk. Der kommandirende General Graf Wartensleben leitet die Manöver.

Fast gleichzeitig, nur wenige Tage früher, finden in Bayern bei Regensburg große Kavalleriemanöver statt. Dieselben beginnen am 28. August. Für die Dauer der Herbstmanöver wird in Bayern ferner bei jedem Feldartillerieregiment eine vollständig kriegsmäßig formirte und ausgerüstete Batterie kriegsmäßige Uebungen ausführen.

Die Ballonabtheilung des Eisenbahnregiments soll an den diesjährigen Herbstübungen theilnehmen und sollen dabei alle bisher gemachten Versuche praktisch für den Felddienst in Anwendung kommen. Für diese Uebungen wurden die Festungen Koblenz und Posen bestimmt. Bisher war man allgemein der Ansicht, daß eine Verwendung von Luftballons nur im Positions- und Festungskriege stattfinden könne, nun scheint jedoch auch eine Verwendung derselben im Feldkriege beabsichtigt zu werden, wodurch eine neue Entwicklungsform für die Ballonabtheilung eintreten würde. Letztere soll bis zum Ablauf des Militärseptennats in ihrer bisherigen Zusammensetzung beibehalten werden; jedoch ist es sehr wahrscheinlich, daß sie bei Aufstellung des neuen Staatshaushalts zu einem Detachement des Eisenbahnregiments erweitert werden wird, das bisher nur aus zwei Bataillonen besteht. Der Plan, dem Eisenbahnregiment ein drittes Bataillon zu geben, besteht bereits längere Zeit, das dritte Bataillon wird dem Vernehmen nach ein Telegraphenbataillon werden, welches im Falle einer Mobilmachung die Stämme zu den verschiedenen Feld-Telegraphenabtheilungen abzugeben hat.

Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Raubvögel für die Brieftauben hat auf Veranlassung des Kriegsministers der Minister für die Landwirthschaft und Forsten die Provinzialregierungen veranlaßt, die Forstschutzbeamten aufzufordern, die besonders gefährlichen Raubvögel, den Wanderfalken, den Habicht und den Baumfalken thunlichst zu vertilgen.

Es ist nunmehr definitiv beschlossen, daß die Impfung mit animaler Lymphe für die preußische Armee zur obligatorischen Einführung gelangen wird. An das in Bernburg befindliche Zentral-Impfinstitut ist die Anfrage gestellt worden, wie viel Armeekorps von ihm mit animaler Lymphe versorgt werden könnten.

Die diesjährigen Uebungsreisen des Großen Generalstabes finden in den Provinzen Posen und Westpreußen vom 15. August bis 2. September statt, haben bei Thorn begonnen und endigen bei Marienwerder.

Das Kriegsministerium hat sich genöthigt gesehen, der Frage näher zu treten, für an wichtigen Flußübergängen gelegene Sperrforts einen anderweitigen Ersatz zu schaffen, da die Unterhaltungskosten derartiger in Flußniederungen den mannigfachen verändernden Einflüssen des wechselnden Wasserstandes ausgesetzten Befestigungen ganz unverhältnißmäßige Summen verschlingt. So wie die Angelegenheit jetzt liegt, wird wahrscheinlich künftighin an einzelnen Punkten der beabsichtigte Brückenschutz durch ein daselbst zu stationirendes Kanonenboot bewirkt werden, wie beispielsweise auf dem Rhein bei Hamm unweit Düsseldorf.

An den Visiren der Schußwaffen der Armee wird neuerdings eine Aenderung vollzogen, welche nunmehr den Anforderungen an Deutlichkeit und Dauerhaftigkeit der Visireintheilung entspricht. Bisher waren die Visireinstriche und die entsprechenden Zahlen, welche die Entfernungen angaben, durch eine helle Broncirung markirt worden, um sie dem Auge deutlicher zu machen. Da sich letztere nun während des Gebrauches rasch verlor, so werden jetzt die Flächen zwischen Visireinstrichen und Ziffern hell polirt, erstere beiden dagegen dunkel gehalten, eine Anordnung, welche erfahrungsmäßig längere Dauer garantirt. Ferner wird das Visir der kleinen Klappe, welches durch längeren Gebrauch in seinem Charnier leicht locker wurde und beim Laden umfiel, künftighin durch eine Spiralfeder in seiner zum Gebrauch aufrecht gestellten Lage festgehalten werden.

Die umfassende und im großen Styl angelegte Besitzergreifung unokkupirter Territorien durch Kaufvertrag als Kolonien ist nicht ohne kriegerische Friktionen für Deutschland geblieben, die vor Zanzibar sich auf eine bewaffnete Demonstration beschränkten. Angesichts der außerordentlich erregten spanischen Volksstimmung bei der kürzlich vollzogenen Besitzergreifung einiger Inseln der Karolinengruppe durch Deutschland nimmt man an, daß dem Vorschlage, dem Könige Leopold von Belgien das Schiedsrichteramt in dieser Streitfrage zu übertragen, deutscherseits Folge gegeben werden wird, da die Beziehungen Deutschlands zu Spanien sich in letzter Zeit zu sympathischen gestaltet hatten, und die Regierung Kaiser Wilhelms, ganz abgesehen von der Schwierigkeit für beide Länder, sich zu bekriegen, jede kriegerische Verwicklung zu vermeiden entschlossen ist. Sy.